

Wien, September 2022

Bezirksmuseen Reloaded

IM TRÖPFERLBAD GESCHICHTEN VON GESUNDHEIT UND HYGIENE

Eröffnung: Mittwoch, 28. September 2022, 19 Uhr
Pressegespräch: Mittwoch, 28. September 2022, 10 Uhr
Ausstellungsort: Bezirksmuseum Wieden, Klagbaumgasse 4, 1040 Wien
Öffnungszeiten: Dienstag 10 - 12 Uhr und Mittwoch 16.30 - 18.30 Uhr
Pressefotos: www.wienmuseum.at/de/presse

Das Bezirksmuseum Wieden begibt sich mit einer neuen Dauerausstellung auf die Spur der eigenen Geschichte: Das heutige Museumsgebäude wurde 1893 als Städtisches Volksbad errichtet. Die auf Wienerisch „Tröpferlbad“ genannte Einrichtung erfüllte fast 100 Jahre lang ihre Funktion. Im original erhaltenen Duschraum wird nun unter dem Titel „Im Tröpferlbad. Geschichten von Gesundheit und Hygiene“ die Historie der einst für die Wiener Bevölkerung so wichtigen öffentlichen Badeanstalten erzählt. Bauhistorische Spuren werden aufgedeckt und die Meilensteine der Hygiene in der Geschichte der Bundeshauptstadt beleuchtet. Außerdem kommen Wiener:innen zu Wort, die erzählen, was Körperhygiene für sie persönlich bedeutet. Entstanden ist die neue Dauerausstellung im Rahmen von Bezirksmuseum Reloaded in Zusammenarbeit von Curatorial Fellow Alina Strmljan (Stabstelle Bezirksmuseen im Wien Museum) und Bezirksmuseumsleiter Philipp Maurer. „Nach zwei Jahren gehen ein Dialog und eine Spurensuche zu Ende, in denen das Bezirksmuseum Wieden sich mit der eigenen Geschichte, der eigenen Sammlung auseinandergesetzt hat. Das Ergebnis ist eine neue Dauerausstellung zum Thema Gesundheit und Hygiene. Entstanden ist ein interdisziplinärer Austausch zwischen Jung und Alt, Kunst und Wissenschaft, Denkmalpflege und zeitgemäßer Nutzung.“, so Kuratorin Alina Strmljan.

Anlässlich der neuen Dauerausstellung findet von 27. bis 30. September 2022 eine Eröffnungswoche mit einer Buchpräsentation, verlängerten Öffnungszeiten und Führungen statt.

Auf den Spuren von Gesundheit und Hygiene – von damals bis heute

„Die Idee zur Ausstellung entstand im Gespräch mit jugendlichen Besucherinnen und Besuchern des Bezirksmuseums, die verblüfft waren, dass es vor gar nicht langer Zeit noch Wohnungen ohne Bad gab und Menschen damit ihr Auslangen fanden, einmal wöchentlich zu duschen,“ erzählt der Leiter des Bezirksmuseums, Philipp Maurer. Im historischen Duschraum des Bezirksmuseums Wieden, einem einzigartigen Zeugnis der Wiener Brausebadkultur, wird mit der neuen Ausstellung erzählt, wie alt - oder vielmehr wie jung - heute übliche hygienische Standards sind. Der erste Teil der Schau beschäftigt sich mit der Geschichte der Wiener Tröpferlbäder von ihrer Entstehung in den 1890er Jahren bis heute. Der zweite Bereich mit dem Titel „Geschichten von Hygiene und Gesundheit“ beleuchtet die Entwicklung der Hygiene in Wien seit dem frühen 18. Jahrhundert. Im dritten und letzten Teil der Ausstellung kommen Wiener:innen zu Wort und erzählen, was Körperhygiene heute für sie bedeutet. Neben dem erhaltenen Duschraum sind zahlreiche Objekte aus verschiedenen Tröpferlbädern zu sehen, zum Beispiel ein Bademeisterinnenkitel, Hinweisschilder, eine Badeuhr und eine Badeordnung von ca. 1900. Besucher:innen können eigens für die Ausstellung von Amelie Schlemmer und Marlene Hübner vom Label Hybrid Dessous angefertigte Badeschürzen anprobieren, die bis Mitte des 20. Jahrhunderts beim Duschen im Tröpferlbad verpflichtend getragen werden mussten. Der Bademeister des letzten „richtigen“ Tröpferlbads in der Friedrich-Kaiser-Gasse in Ottakring erzählt in einer Audiostation von seinem Arbeitstag.

Die Geschichte des Tröpferlbades in der Klagbaumgasse

Rund hundert Jahre zählten Tröpferlbäder zum Zweck der Körperhygiene zum fixen Inventar der Stadt. Sie entstanden in einer Zeit, in der die regelmäßige Reinigung des Körpers mit sauberem Wasser alles andere als selbstverständlich und die hygienische Situation aufgrund der in der Industrialisierung rasant angestiegenen Bevölkerungszahl häufig prekär war. Das Gebäude in der Klagbaumgasse 4 wurde im Jahr 1893 als „Volksbad“ erbaut. Ab den späten 1950er Jahren ging das Bedürfnis nach öffentlichen Bädern deutlich zurück, da in neuen Wohnungen Badezimmer standardmäßig eingebaut wurden. 1978 wurde das Bad in der Klagbaumgasse geschlossen und 1982 dem Bezirksmuseum Wieden und dem Rauchfangkehrermuseum übergeben. Die Räume wurden nach und nach für die Museumsnutzung angepasst, und nur der Duschraum für Männer im 1. Stock blieb erhalten. Erst in den 1990er Jahren wurde das alte Tröpferlbad als Kulturdenkmal wahrgenommen. Eva-Maria Höhle, damals die Landeskonservatorin für Wien, regte an, dass das Gebäude als Kulturdenkmal erhalten und als Tröpferlbadmuseum gestaltet werde. Der

damalige Wiener Bürgermeister Helmut Zilk unterstützte dieses Vorhaben. Das „Tröpferbad-Museum“ eröffnete am 28. März 1996. Es wurde jedoch im Laufe der Zeit, so wie auch schon in den 1980er Jahren, zunehmend als „Tröpferbad-Galerie“ für Kunst aus dem Bezirk genutzt. Dies hatte die Folge, dass die Geschichte und ehemalige Funktion des Hauses wieder in den Hintergrund gerieten. Mit der Dauerausstellung wird nun ein neues Kapitel in der Geschichte des Tröpferbades eröffnet.

Baugeschichtliche Untersuchungen brachten neue Erkenntnisse

Im Jahr 2021 wurden im Zuge der Arbeiten an der Dauerausstellung baugeschichtliche Untersuchungen im denkmalgeschützten Gebäude durchgeführt, deren Ergebnisse in der Schau präsentiert werden. Eine Befunduntersuchung der Restauratorin Franka Bindernagel brachte etliche neue Erkenntnisse, etwa dass die Wandfarbe der Innenräume des Bades im Laufe der Jahre immer in hellen Grau-, Grün oder Beigetönen gehalten war und der historische Dushraum erst in den 1990er Jahren seine heute erhaltene strahlend weiße Farbe erhalten hat. Außerdem rekonstruierten Studierende an der Technischen Universität Wien die Baugeschichte des ehemaligen Tröpferbades. Auch die Ergebnisse dieser Auseinandersetzung mit dem historischen Gebäude fließen in die Dauerausstellung mit ein.

Buchpräsentation: „Im Tröpferbad. Kunstinterventionen“

Im Vorfeld der neuen Dauerausstellung wurde der ehemalige Dushraum von März bis Juli 2021 mit vier künstlerischen Arbeiten zum Thema Hygiene und die Institution Bezirksmuseum bespielt. Am Dienstag, 27. September 2022 (19 Uhr) wird die Publikation dazu präsentiert. Diese dokumentiert mit Fotos von Klaus Pichler die Interventionen, ergänzt durch Texte der Kuratorin Alina Strmljan sowie Interviews mit den neun Künstler:innen: Christopher Frieß, Marlene Fröhlich, Marlene Hübner, Leo Mayr, Leonhard Pill, Noa Schaub, Amelie Schlemmer, Laura Stoll und Martin Weichselbaumer.

(Verlag für moderne Kunst, Hg. Alina Strmljan und Sonja Gruber, Gestaltung: lenz + henrich gestalterinnen, gabriele lenz und elena henrich, 120 Seiten, € 15,-)

Verlängerte Öffnungszeiten und öffentliche Führungen

Anlässlich der Eröffnungswoche der neuen Dauerausstellung „Im Tröpferbad. Geschichten von Gesundheit und Hygiene“ hat das Bezirksmuseum Wieden seine Öffnungszeiten verlängert (Dienstag, 27. September, 10-21 Uhr / Mittwoch, 28. Sep-

tember, 13-21 Uhr / Donnerstag, 29. September, 14-19 Uhr / Freitag, 30. September, 14-19 Uhr). Außerdem gibt es die Möglichkeit, am Donnerstag, 29. September und am Freitag, 30. September (jeweils 14 Uhr) an öffentlichen Führungen teilzunehmen.

Vertiefende Informationen im Wien Museum Magazin

Im Wien Museum Magazin sind bisher zwei Beiträge zum Thema Tröpferlbad erschienen, die jederzeit online nachgelesen werden können:

<https://magazin.wienmuseum.at/die-geschichte-des-troepferlbades>

<https://magazin.wienmuseum.at/bezirksmuseum-wieden>

Kurzbiografien der Kurator:innen

Alina Strmljan studierte Geschichte, Kunstgeschichte und Gender Studies in Berlin und Wien. Derzeit ist sie Curatorial Fellow am Wien Museum und studiert Kunstwissenschaft an der TU Berlin. Mit Schwerpunkt auf Museumsgeschichte arbeitet sie zu den Verflechtungen von Wissenschaft, Kunst und Erinnerungskultur.

Philipp Maurer studierte Germanistik, Geschichte und Kunstgeschichte an der Universität Wien. Dissertation „Kritische Lieder. Alternative Kultur in der Ära Kreisky“ 1984. 1986 – 2005 Direktor der Kleinen Galerie, Wien, 2006 – 2014 Herausgeber von „Um:Druck – Zeitschrift für Druckgraphik und visuelle Kultur“. Seit 2017 ehrenamtlicher Leiter des Bezirksmuseums Wieden. Zahlreiche Publikationen zu bildender Kunst, v.a. Druckgraphik, Literatur und Geschichte

Eintritt:	Frei!
Kurator:innen:	Alina Strmljan, Curatorial Fellow, Stabstelle Bezirksmuseen im Wien Museum, Philipp Maurer, Leiter Bezirksmuseum Wieden
Gestaltung:	Leo Mayr und Martin Weichselbaumer
Website:	www.bezirksmuseum.at
Presse:	Konstanze Schäfer , Wien Museum T +43 (0)664 545 78 00 konstanze.schaefer@wienmuseum.at Enzo Meisel, MA M: +43 (0)664 88689549 E: enzo.meisel@wienmuseum.at